

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 38

Artikel: In der Drehtüre...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hüllen diesmal nicht zu erkennen. Paletotartige Mäntel, die die Taille nur diskret andeuten, behaupten sich neben neuen, glockenden Typen. Da auch Raglan- und Kimonoformen nicht ausgeschlossen sind, ist für Varianten hinreichend gesorgt. * Ein Kapitel, das eifriges Studium erfordert, ist die Pelzverbräunung. Studium allerdings auch des Portefeuilles, da hauptsächlich Edelfelle en

tel in der neuesten Modefarbe «flohbraun». Eine Bezeichnung allerdings, die heute mehr aus dem Rahmen fällt als in jenen Zeiten, da die elfenbeinige Kratzhand und das Flohpelzchen ihre Be rechtigung hatten und sogar salonfähig waren. Wer aber gedenkt heute des frechen, kleinen Springerls, dem mit dem Stand moderner Körperkultur und dank der Hygiene des Badzimmers in der Nähe des Kulturmenschen die Existenzberechtigung entzogen wurde! * Typisch für stilistische modische Meinungsänderung ist der Pelzabschluß an den Aermelpelerinen in Ellenbogenhöhe. Flaschengrün vertritt eine Farbengruppe, die gleichfalls noch viel von sich reden machen wird und die auch Russischgrün, Myrthen-, Mandel- und Patougrün umfaßt. * An dem Modell, dessen eigenartiger Linienrhythmus aus radialgerichteten Säumchenbahnen resultiert, ist der schalähnlich durchgezogene, hochstehende Kragen aus naturgetöntem Persianer von unvergleichlichem Chic. * Beliebt ist aber auch die Kombination: langhaariges, braunes Fell auf weinrottem, geflechtähnlichem Crêpe-Wollstoff. Für den Trotteurmantel, der hier in großornamentiertem Phantasiestoff demonstriert ist, wird im allgemeinen gern der Kragen in Herrenfasson mit kurzhaarigem oder mittelhohem Fell wie Nutria oder Opossum garniert. Ein breiter, sportlicher Gürtel aus Nappaleder mit eleganter Metallschnalle hält in der Taille die Weite zusammen. Aufgesteppte Taschen sind markante Kennzeichen solcher Mäntel in ausgesprochenem Vormittags-, Reise- und Sportgenre. Wenn Aermel pelzlos bleiben, kann der höher geschnittene Handschuh aus weichem Waschleder um so besser zur Geltung kommen und der praktischen Hülle Chic verleihen.

U. T.



In der Drehtüre des Hotels: neue Mäntel, neue Silhouetten



Praktisches Tweed-Complet für die kühlen Herbsttage



Drehtüre des Hotels, stete, unaufhörliche Modeschau! Dem stillen Beobachter bietet sich Mode in Reinkultur kaum irgendwo ähnlich dar, wie in der Halle des Hotels, wo zu jeder Tageszeit Revue passiert, was die große Welt als letztes modisches Gesetz anerkennt. Hier begegnet man auch frühzeitig den Vorläufern einer neuen Herbstmode. Vor allem gilt die ungeteilte Aufmerksamkeit im Moment speziell den neuen Hüllen, die die Dame für ihre Ausgänge am Tag und am Abend anlegt. Und schon dieser zwischen Tür und Angel sich präsentierende interessante Auftritt läßt erkennen, daß die neuen Mantelschöpfungen von großem Reiz sind, in Linien, wie Ausarbeitung. * Ein bestimmter, eine ausgesprochene Richtung verfolgender Stil ist in den eleganten winterlichen

vogue sind. * Aus der Fülle herbstlicher Mantel-Neuheiten hier ein paar Proben. Da ist der eigenartig tief glockende Man-

Taffetas Chiné, gelb – grün – schwarz gemustert, kommt in der schleppenden Robe mit großer Schleife wirkungsvoll zur Geltung



Auf dem Sucharewska-Markt in Moskau: Verkauf von Frauenzöpfen